

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 288.

Freitag den 14. October.

1864.

### Bekanntmachung.

Die gegenwärtige Michaelismesse endet mit dem 15. October und es sind an diesem Tage die Buden und Stände in den Straßen und auf den öffentlichen Plätzen der innern Stadt bis Nachmittags 4 Uhr gänzlich zu räumen und spätestens bis Tagesanbruch des 16. Octobers zu entfernen.

Auf dem Augustusplatz sind die Buden und Stände am 15. October bis Abends 8 Uhr gänzlich zu räumen, deren Wegschaffung ist am 17. October Morgens zu beginnen und bis zum Abend desselben Tages zu vollenden.

Die Schan- und Schankbuden dürfen noch am 16. October geöffnet werden. Zuwiderhandlungen gegen obige Vorschriften ziehen unnachsichtliche Strafe nach sich. Leipzig, am 10. October 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schlegner.

### Bekanntmachung.

In dem Communhause Schulgasse Nr. 10 soll das aus 1 Stube, 1 Kammer und Zubehör bestehende Parterre-Logis rechts vom Eingang und das aus 2 Stuben und Zubehör bestehende Logis im obern Gestock links, von Weihnachten d. J. ab gegen einvierteljährliche Kündigung an die Meistbietenden vermietet werden.

Miethlustige haben sich Donnerstag den 20. dies. Mon. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlussfassung des Rathes, dem die Auswahl unter den Picitanten, so wie jede sonstige Entscheidung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Picitations- und Miethbedingungen, so wie das Inventar der zu vermietenden Logis können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden. — Leipzig, den 6. October 1864. Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

### Bekanntmachung.

Die Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 43467, 71052, 76542 und 84808 sämmtlich S, 12286, 14320, 14328, 14331, 29080, 42221, 62869, 64443, 64463, 64506, 75427, 82091, 82092, 91111, 92354, 92801, 94717 und 94871 sämmtlich T, 5417, 11171, 11806, 13076, 15621, 16966, 19391, 19422, 22147, 24263, 25640, 26975, 32789, 33647, 35138, 35140, 35178, 36576, 36799, 36841, 39575 und 39576 sämmtlich U, so wie des Interims-Scheins Nr. 82185 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls, der Leihhausordnung gemäß, die Pfänder den Anzeigern werden ausgeliefert werden. Leipzig, 13. October 1864.

Das Leihhaus zu Leipzig.

### Das Verkaufsgeschäft und der Credit in Deutschland.

Der Drang nach Neubildung unserer Verhältnisse, und zwar nach allen Richtungen hin, ist ein unverkennbares Merkmal unserer Zeit; allein trotzdem Manches in dieser Beziehung geschehen ist, begegnen wir doch noch Verhältnissen bei uns, die einer zeitgemäßen Verbesserung um so eher bedürftig sind, als sie in ihrer Abnormität nur Uebelstände begünstigen, welche auf die rasche Fortentwicklung unseres Verkehrslebens sehr hemmend einwirken.

Wer hört nicht in zunehmendem Grade die Klagen der Geschäftswelt über die allmählig sich immer mehr verbreitende Stümperei der Preise, welche (da sie nicht auf natürlicher Grundlage der richtigen Concurrenz beruht) nach und nach auch den soliden Theil der Geschäftswelt zu bedrohen anfängt. Ebenso allgemein ist auch die Klage über schlechten Eingang der Gelder, was sich sicherlich nicht mit Knappheit des Geldes im Allgemeinen rechtfertigen läßt; insofern unser deutscher Geldmarkt den billigsten Zinsfuß darbietet! Daß unter den schlimmen Einwirkungen solcher unbegrenzten, im Verfall begriffenen Creditverhältnisse, begünstigt durch die bereits allenthalben eingeführte Gewerbefreiheit, dem Schwindel eine freiere Bahn eröffnet ist, wer wollte hierüber seine Augen verschließen, wenn er den Gang des Geschäftslebens verfolgt, so wie er sich im praktischen Leben und insbesondere auf vielen größeren Plätzen nachgerade darstellt!

In dieser Hinsicht vermessen wir unter Anderem auch eine bedürfnisentsprechende Reorganisation unseres Creditwesens, welchem Umstände wir einen ganz bedeutungsvollen Einfluß auf die richtige Entwicklung und das Gedeihen unseres Verkehrs zuerkennen.

Ein Blick auf England und Frankreich belehrt uns, daß diese beiden am weitesten fortgeschrittenen Verkehrsstaaten diesen Schwerpunkt des Handels längst richtig beurtheilt und begriffen haben,

und wir finden dort auch das Creditwesen so geordnet, wie es dem heutigen Zeitgeiste entspricht. — Die Geschäfte werden daselbst in kürzerer und sachgemäßerer Weise abgewickelt, und zwar entweder gegen baar mit Vergütung des betreffenden Disconto's oder auf 1 bis 3 Monate Ziel, jedoch in der Art, daß es dem Verkäufer gestattet ist, gleich beim Verkauf der Waare sich in einer Tratte (Wechsel) hierfür zu erholen, wodurch er am Verkaufstage schon im Besitze des Gegenwerths — sei es in Geld oder Geldeswerth — sich befindet.

Diese Methode greift nun viel stärker in die Natur des Geschäftslebens ein, als es beim ersten Anblick in die Augen springt. 1) Ist hierdurch jeder Geschäftsmann gehalten bei Beginn eines Geschäftes solches seinen Fonds entsprechend einzurichten, weil er für seine Einkäufe bestimmte Zahlung zu leisten hat, bevor es ihm möglich war, diese Waare zu veräußern; es werden also entsprechende Fonds vorausgesetzt, und jene finden sich sicherlich weniger ermuthigt, welche nur auf Mißbrauch des Credits zu speculiren gewohnt sind; wodurch a) dem Entstehen des eigentlichen Schwindels ein zweckdienlicher Riegel vorgeschoben ist; b) man vor der sogenannten „unsoliden“ Concurrenz geschützt ist; c) man auch einen sichereren Einblick in die Natur seiner Handels-Verbindungen gewinnen kann.

2) Ist mit dieser kürzeren Zahlungsweise auch ein kürzeres Risiko verbunden, und dies vereint mit dem Umstande, daß der Verkäufer stets Dispositionen bei Handen hat, welche ihm jederzeit ermöglichen, sich darbietende Conjunctionen zum billigeren Einkauf seines Rohmaterials zu benutzen, gestatten ihm auch andererseits Einräumung billigerer Preise, was auch den Consumenten wieder zu Gute kommt.

3) Ist durch die raschere Zahlungsweise dem Producenten Gelegenheit geboten, seiner Production diejenige Ausdehnung zu verschaffen, deren er sich vermöge seiner Leistungsfähigkeit heute schon zu erfreuen hätte, wenn er nicht durch den langzeitigen unregel-